

Jahr.« Das Deckblatt des Abreißblockes trägt die Jahreszahl gleichfalls in Holzschnitt, beide rot-orange gedruckt, die übrige Beschriftung der Rückwand (gleichfalls Holzschnitt) in vornehmem Grau. — C. Naumanns Druckerei, Frankfurt a. M. Über dem eigens für den Kalender hergestellten Abreißblock befinden sich Kunstblätter, nach alten Kupferstichen in Tiefdruck hergestellt, die Darstellungen aus Frankfurts alten Zeiten enthalten. Am unteren Rande dieser Kunstblätter sind die Monatsdaten untergebracht. — H. L. Brönners Druckerei, Frankfurt a. M. Der zweiseitige Wandkalender, in Rot, Blau und Dunkelgrau gedruckt, sieht sehr freundlich aus. Für den Abreißkalender wurde eine originelle neue Form gewählt. Ein Kreis mit einem Zeiger, der gewissermaßen als Mahner täglicher Pflichten gedacht ist. Massenblock durch besonderes Deckblatt überklebt. — Gewerbliche Berufsschule, Dortmund. Farbenfreudig, unter Verwendung von Typensatz und Linolschnitt, wurde ein Wochenabreißkalender geschaffen unter Leitung des Gewerbeoberlehrers Rosenbaum und durch gruppenweises Zusammenfassen der Lehrlinge, die alle Arbeiten, mit Ausnahme der Ätzungen, im Berufsschulunterricht erledigten. — Franke & Scheibe, Hamburg 8. Eine recht geschickte Photomontage zielt die Rückwand dieses Kalenders, dessen Massenblock mit einem roten Deckblatt versehen wurde, wodurch der Gesamteindruck des von Nelsen gefertigten Entwurfes wesentlich belebt wurde. — J. C. C. Bruns, Minden i. W. Auf der Rückwand dieses Abreißkalenders mit Massenblock, die durch zwei größere Photomontagen geziert wird, ist ein bißchen zuviel durcheinandergekommen, wengleich der Gesamteindruck auch nicht gerade schlecht ist; aber es macht alles doch einen bißchen gedrängten Eindruck. Die größere Photomontage ist nicht so gut gelungen wie die kleinere. — Stähle & Friedel, Stuttgart. Vier freundliche junge Mädchen schauen hoffnungsvoll von der Rückwand dieses Kalenders herab; alle bewaffnet mit beiden Armen voll Chrysanthemen. Der Wochenabreißblock ist mit geschmackvollen Werbeblättern durchschossen. — Schneidersche Buchdruckerei in Rothenburg ob der Tauber. Die Rückwand ist in farbigem Linoldruck hergestellt; ein alter Rothenburger in mittelalterlicher Tracht weist darauf hin, daß die Schneidersche Buchdruckerei »alles druckt«. Überdies sorgen auch noch Reklameblätter in dem Wochenabreißblock für Kundenwerbung. Das Ganze ist sehr farbenfreudig. — Mathias Strucken, Düsseldorf. Eigenartig und vornehm ist der Eindruck dieses Abreißkalenders in Querformat mit Federzeichnungen von Sehenswürdigkeiten Groß-Düsseldorfs; ein blau-grüner Streifen, der den Rhein symbolisiert, trägt den Firmennamen in großer Schrift. — Haas & Grabherr in Augsburg. Der Entwurf zu der Rückwand ist eine gute Arbeit des Graphikers Roth, in Rot und Blau gedruckt. Der gut ausgewählte Massenblock (Wochenabreißkalender) wurde mit einem besonderen Deckblatt versehen. — Hanauer Anzeiger. Wochenabreißkalender mit Massenblock, der auf konstruktiv übereinandergelegte farbige Flächen angebracht ist. Die Jahreszahl, die negativ im roten Kreis erscheint, bringt Unruhe in die sonst ganz gute Wirkung. Der kleine Wandkalender für den »Hanauer Anzeiger« hätte gewonnen, wenn nicht ein so wässriges Blau verwendet worden wäre. Das Anschreiben zu dem Kalender ist gut. — Volksdruckerei G. m. b. H., Stettin. Rot, Blau, Gold und Weiß beherrscht die Rückwand dieses Abreißkalenders mit Massenblock, dessen Deckblatt überklebt wurde. Die Photomontage, aus der im goldenen Kreis auf weißer Fläche ein V konstruiert wurde, ist zu wenig organisch verbunden, was aber nicht zu sehr in die Erscheinung tritt, weil diese Montage nicht gar zu groß ausfiel. Ein Wochenabreißkalender zeigt neben guter Typographie gute Photos in gutem Druck. — Sächsische Elbezeitung, Bad Schandau. Ein hübsches Vierteljahrskalenderchen, das sich jeder Zeitungsleser gern an die Wand hängen wird, weil es in dieser Form nicht zu viel Platz wegnimmt. Dadurch, daß man alle Vierteljahre die Seiten wechseln muß, wird auch das Verblässen des farbigen Kartons, das am Ende des Jahres an dieser Art Wandkalender störend wirkt, auf ein Minimum beschränkt. Die Satzanordnung kann als vorbildlich bezeichnet werden. — Wilhelm Limpert in Dresden-A. I hat in diesem Jahre aus der Serie seiner Verlagserscheinungen den Dürer-Kalender herausgenommen und ihn

als Werbegeschenk für die Druckereikunden gegeben, sinnvoll insofern, als damit gleichzeitig die gute Leistungsfähigkeit der Druckerei dokumentiert wird. — Tagblatt-Buchdruckerei, Stuttgart. Ein Wochenabreißkalender mit Reklameblättern durchschossen, der trotz seiner oder vielleicht gerade wegen seiner einfachen Aufmachung vorzüglich wirkt. — Der Deutsche Holzarbeiter-Verband gab wieder einen Wochenabreißkalender heraus, in dem für die Verbandsdruckerei geworben wird. Die einzelnen Blätter sind mit Photographien geschmückt, die sich zum Teil auf die Holzbearbeitung beziehen, Sehenswürdigkeiten zeigen und sehr sauber gedruckt sind. — Die Papierfirma Najork in Leipzig W 31 gab ihrer Kundschaft außer einer Unterschriftenmappe mit Chromo-Löschkarton-Proben einen immerwährenden Umsteckwandkalender mit Metallrückwand in glasschildartigem Charakter, sogenanntem Imoglas. — E. Breuninger, AG. in Stuttgart, die ihr 50jähriges Jubiläum feiert (Geschäftshäuser für Bekleidung). Entwurf des Kollegen W. Heinkle in Stuttgart, rot, grau und schwarz die Rückwand, Deckblatt in Gold und Schwarz. Alles modern aufgezo-gen, sehr nett.

Verschiedene Drucksachen: 20 Jahre typographische gesellschaft graz. Eine lobenswerte und sachlich gestaltete Festschrift, deren Umschlag in Kleinschreibung gehalten ist. — Wege zum Erfolg. Anregungen für den fortschrittlichen Geschäftsmann. Herausgeber: Chr. Haase & Co., Kiel. Verlag der Schleswig-Holsteinischen Volkzeitung. 2. Jahrgang, Nummer 4. Bemerkenswerte Aufsätze daraus: »Der Zweck der Anzeige« und »Geheimnisse im Inserat«. — Prospekt »Die Zeitung«. Praktisches Handbuch für den Verkehr mit der Presse. Von Dr. Otto Groth, München. Verlag J. Bensheimer, Mannheim. Vertrieb durch die Verlagsgesellschaft des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes m. b. H., Berlin. Der Prospekt ist innen modern aufgezo-gen, und seine erste Seite hat einen durchaus unzeitgemäßen Ausdruck durch die schlecht geschriebene Schrift. — Die Buchdruckerei Johann Gremm, Verlag Neues Mannheimer Volksblatt in Mannheim, gab einen hübschen Prospekt heraus: »Was weiß die Welt von Mannheim?« So sollte man in allen Buchdruckereien Eigenreklame treiben. — Hoferdruck, Saarbrücken. Ein sehr hübsches Werbebuch mit vielen Druckmuster-Beispielen in kostbarer Aufmachung leistete sich die Firma Gebr. Hofer, AG. in Saarbrücken, die Buchdruck, Offsetdruck, Buchbinderei und Klischeeanstalt umfaßt. Das Buch gibt ein gutes Bild von der Leistungsfähigkeit der Firma. Gleichzeitig wurde uns eine Kalenderrückwand mit eingesandt, die uns allerdings etwas zu süßlich erscheint. — Machiel Wilmink, Reklamebüro in Rotterdam. Durch einen hübschen, ganz modernen, in Kleinschrift herausgebrachten mehrseitigen Prospekt in Broschürenform wirbt diese Firma für ihre Arbeiten.

Photo: Kollege Kiese-wetter



Stand der Büchergilde Gutenberg auf der Arbeiterkulturausstellung in Breslau